

IN ZWEI WELTEN

25 deutsche Geschichten

Pressemappe

Deutsche Minderheiten stellen sich vor

Eine Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft
Deutscher Minderheiten in der FUEN



agdm.fuen.org

Arbeitsgemeinschaft
Deutscher Minderheiten
in der FUEN



IN ZWEI WELTEN

25 deutsche Geschichten

Deutsche Minderheiten stellen sich vor

25 deutsche Geschichten...

**...entstehen nicht aus Büchern –
sondern sind Erzählungen von Menschen.**

Wir haben in einer aufwändigen Fragebogenaktion Gewährsleute der Verbände und Laien nach Ihren prägenden (Lebens-)Geschichten befragt:

Wie ist ihr Verhältnis zur deutschen Sprache?
Welche deutschen Bräuche werden heute noch im Alltag gepflegt?
Welche Erinnerungen werden in den Familien weitergegeben?
u.v.m.

Über 200 Fragebögen gaben Antworten aus den unterschiedlichsten Orten, Gemeinden und Landstrichen. Sie sind in Zitattafeln in der Ausstellung zusammengefasst.

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert,
der Anfang der Ausstellung findet vom 5.9. bis 20.10.
in der Ungarischen Botschaft in Berlin statt.

IN ZWEI WELTEN

25 deutsche Geschichten

Deutsche Minderheiten stellen sich vor

Die Vielfalt, die Geschichte und die Rolle der deutschen Minderheiten sind nur Wenigen in Deutschland bekannt. Derzeit leben noch schätzungsweise 1,05 Millionen Angehörige der deutschen Minderheit in den Staaten Mittel- und Osteuropas sowie in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion.

Die Ausstellung präsentiert zum ersten Mal die deutschen Volksgruppen im Ausland. Sie wurde von der AGDM, der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten in der FUEN organisiert und gefördert durch das Bundesministerium des Innern. Die Föderalistische Union Europäischer Nationalitäten/ Federal Union of European Nationalities ist die zivilgesellschaftliche Vertreterin und die Dachorganisation der autochthonen nationalen Minderheiten und Volksgruppen in Europa.

Die Profile der einzelnen Minderheiten werden jeweils mit einem Teil zur Siedlungsgeschichte eingeleitet. Die Ausstellung zeigt in einem bunten Überblick die Tätigkeiten der einzelnen Minderheitenverbände in aktuellen Projekten. Sprachpflege, Bildungs- und Schulwesen sowie Kulturarbeit spiegeln das gegenwärtige vitale Verbandsleben, sowie die politischen und sozio-kulturellen Wechselbeziehungen zwischen den deutschen Minderheiten und den Mehrheitsgesellschaften wider.

Die Ausstellung geht neben der Darstellung der Länderprofile in sieben themenübergreifenden Blöcken der Frage nach „Was bedeutet deutsche Identität als Minderheit?“ Die Facetten (und die Neuerfindung) deutscher Identität(en) sind in Sprache, gelebter Tradition, Religion, Erinnerung an Vertreibung und Deportation, Jugend- und Medienarbeit, sowie Bildender Kunst erfahrbar.

Seit der politischen Wende 1989/90 hat sich die Lage der deutschen Minderheiten grundsätzlich positiv entwickelt. Hierzu hat die Politik der Bundesregierung zur Förderung der Deutschstämmigen in diesen Ländern maßgeblich beigetragen. Weitere Gründe für die positive Entwicklung sind die neue Aufgeschlossenheit der Herkunftsländer gegenüber ihren Minderheiten, die u.a. im Abschluss bilateraler Verträge mit der Bundesrepublik Deutschland und im Beitritt zu Abkommen des Europarats zum Minderheitenschutz zum Ausdruck kommt. Als Bindeglied zwischen zwei Kulturen bieten die deutschen Minderheiten besondere Chancen zur Entwicklung kultureller und zivilgesellschaftlicher Brücken und Netzwerke.

IN ZWEI WELTEN

25 deutsche Geschichten

Deutsche Minderheiten stellen sich vor

Deutsche Identität als Minderheit – was bedeutet das?

Menschen, die als Angehörige einer deutschen Minderheit im Ausland leben, sind geprägt von zwei oder mehr Kulturen und Sprachen. Ihre individuelle und kollektive Identität formt sich durch das individuelle soziale Umfeld, den Austausch mit der Mehrheitsgesellschaft sowie durch die Entfaltungsmöglichkeiten der eigenen Gruppe. Sprache, Religion, Traditionen und kulturelles Erbe sind europarechtlich geschützte Faktoren für die Identität als Minderheit. Jedoch wird das in den jeweiligen Ländern auf unterschiedliche Weise umgesetzt. Das bedeutet für die Angehörigen der deutschen Minderheiten vor allem, diese Begriffe mit Leben zu füllen, sie bewusst zu pflegen und an die nächsten Generationen weiterzugeben.

Identität oder auch mehrere Identitäten bilden sich als Gefühl der Zugehörigkeit zu einer oder mehreren Gruppen oder Ideen eines Landes. Der Einzelne empfindet sich als deutsch aufgrund der Geschichte, seiner Vorfahren oder durch ein (religiöses) Bekenntnis wie auch durch neue Beziehungen zum heutigen Deutschland.

Deutsche Identität als Minderheit ist nur denkbar in kultureller und politischer Interaktion mit der jeweiligen Mehrheitsgesellschaft. Historisch hat sie sich meist unter politischem Druck und Zensur definiert, heute bestimmt in vielen Staaten eine freiheitliche Grundstimmung das Identitätsgefühl, welches oft von einer neuen europäischen Perspektive beeinflusst wird.

Die junge Generation kommuniziert ihre deutsche Identität über neue mediale Plattformen und den interkulturellen Austausch. Ihre familiäre Erzählung als Deutsche wird neu ausgehandelt.

IN ZWEI WELTEN

25 deutsche Geschichten

Deutsche Minderheiten stellen sich vor

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten (AGDM) in der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten (FUEN)

Deutsche Minderheiten gibt es in 28 Ländern in Europa und in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Die meisten nehmen an der gemeinsamen Arbeit in der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten, kurz FUEN, dem größten Dachverband autochthoner und nationaler Minderheiten teil.

Die AGDM ist ein Gremium, welches den Austausch und die Zusammenarbeit der deutschsprachigen Verbände ermöglicht. Die Jahrestagung der AGDM dient der direkten Begegnung der Akteure und wird genutzt um mit den jeweiligen politischen Entscheidungsträgern in Dialog zu treten und zukunftsweisende Programme zu entwickeln.

Die AGDM beheimatet unterschiedliche Gruppen von deutschen Minderheiten: Die deutschen Minderheiten in Ostmitteleuropa versuchen seit der politischen Wende 1989 länderspezifische Kampagnen zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Mehrheits- und Minderheitengesellschaft zu verbessern. Die deutschen Minderheiten in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion befinden sich hingegen in unterschiedlichen Phasen des Demokratisierungsprozesses. Diesem Umstand gilt eine besondere Zuwendung.

Bei aller Unterschiedlichkeit der deutschen Minderheiten im Ausland gilt der Bezug zu Deutschland, der deutschen Sprache und der deutschen Kultur als tragendes Element. Organisiert unter dem Dach der AGDM ist die Gestaltung des politischen Dialogs und der politischen Partizipation mit den Entscheidungsträgern in der Bundesrepublik Deutschland ein wichtiges Anliegen. Die Verbände der deutschen Minderheiten sehen sich und ihre multikulturellen Kompetenzen als Bereicherung für eine interkulturelle Entwicklung. Seit 2015 die für die AGDM eine Koordinierungsstelle in Berlin eingerichtet worden, die vom Bundesministerium des Innern gefördert wird.

AGDM Koordination
Bundesallee 216-218
10719 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 30 1868114613

E-Mail: agdm@fuen.org
website: agdm.fuen.org

IN ZWEI WELTEN

25 deutsche Geschichten

Deutsche Minderheiten stellen sich vor

Die Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen (Federal Union of European Nationalities - FUEN)

Europa hat über 800 Millionen Einwohner vom Nordatlantik bis zum Ural, vom Nordkap bis zum Mittelmeer. In den mehr als 47 Ländern leben über 400 Minderheitengemeinschaften, Volksgruppen und kleine Völker. Die über 400 Minderheitengemeinschaften zählen mehr als 100 Millionen Angehörige in ganz Europa. Ausgehend aus historischen und politischen Ereignissen gibt es fast kein Land Europas ohne Minderheiten. Sie sprechen Regional- und Minderheitensprachen, sie prägen die sprachliche Vielfalt des Kontinents.

Die Föderalistische Union Europäischer Nationalitäten/ Federal Union of European Nationalities (FUEN) ist die zivilgesellschaftliche Vertreterin und die Dachorganisation der autochthonen nationalen Minderheiten und Volksgruppen in Europa. Die FUEN vertritt die Interessen der Minderheiten auf regionaler, nationaler und insbesondere auf europäischer Ebene. Die FUEN setzt sich ein für den Schutz, die Förderung und die Erhaltung der Sprache, Kultur, Identität und Rechte der europäischen autochthonen, nationalen Minderheiten und der Regional- oder Minderheitensprachen.

Die FUEN wurde 1949 in Paris gegründet. Im Mittelpunkt stand die Idee, ein Europa der Regionen auf föderaler Grundlage als Instrument der Friedenssicherung zu schaffen. Die Forderung nach der Stärkung der Regionen war die richtige Antwort. Der dem Regionalismus innewohnende Respekt vor den kulturellen, sprachlichen und nationalen Unterschieden prägt das Selbstverständnis und die Zielsetzung der Organisationen unter dem Dach der FUEN bis zum heutigen Tag.

In Zusammenarbeit mit den Mitgliedern werden viele Veranstaltungen mit europäischem Kolorit und von europäischem Rang durchgeführt. Die FUEN veranstaltet seit 1949 jedes Jahr einen Kongress, das größte Treffen der autochthonen Minderheiten in Europa. Neben dem Kongress finden auch die Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaften der slawischen, türkischen und deutschen Minderheiten statt. Zu den herausragenden Projekten der FUEN gehören die Bürgerinitiative Minority Safepack unter dem Titel „Eine Million Unterschriften für die Vielfalt Europas“ und die EUROPEADA, eine Fußball-Europameisterschaft der autochthonen und nationalen Minderheiten.

FUEN Sekretariat
Schiffbrücke 41
24939 Flensburg
Deutschland

Telefon: +49 461 12 8 55
Fax: +49 461 18 07 09

E-Mail: info@fuen.org
website: fuen.org